

Kinder gingen in die Luft

Angebot des Vereins „Segelflug Aukrug“ war gefragt / Ein Blick bis nach Büsum

Aukrug/khl – „Ich möchte später auch mal ein Segelflugzeug fliegen“, stand für Iris Maureen Roggenkamp (8) fest, nachdem sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Die Grundschülerin aus Innien war eine der ersten, die beim Ferienspaß auf dem Aukruiger Segelflugplatz in die Luft gegangen waren. Mit Johannes Fölster als Piloten hatte Iris Maureen im Doppelsitzer eine zehnmütige Runde über Aukrug gedreht, von der sie völlig begeistert war. „Iris Maureen ist hier an den Wochenenden schon öfter mitgeflogen“, bemerkte Großmutter Renate Rathjen, „und da das heute hier so einmalig günstig ist, mussten wir natürlich unbedingt herkommen.“

Neun Euro für zehn Minuten „AIRlebnis“ (für jede weitere Minute 50 Cent): Das war das Sonderangebot von „Segelflug Aukrug“ für die Ferienspaßkinder. Normalerweise kostet es mindestens 22 Euro für den, der als Gast bei den „Albatrossen“ des Segelflugvereins mit in den Doppelsitzer steigt. „Wir machen bei der Aktion Ferienspaß mit, weil wir gern was für die Kinder in der Region tun wollen“, sagte Flugbetriebsleiter Hans-Hartwig Jessen, der sich bei der Anmeldung von allen Teilnehmern die geforderte schriftliche Einverständniserklärung der Eltern zeigen ließ.

„Außerdem wollen wir natürlich unsere Begeisterung fürs Segelfliegen weitergeben und hoffen, dass auch einige der Kinder hier



Startvorbereitungen: Pilot Alexander Dodel (16) hilft seinem Fluggast Marlies Gier (17) beim Anlegen des obligatorischen Fallschirms.

irgendwann diesem interessanten Hobby frönen werden.“

Fluggäste seien auf dem Aukruiger Segelflugplatz an den Wochenenden stets willkommen, erklärte Jessen, als Jascha Wenzig (7) gerade von seinem Flug mit dem Piloten Alexander Dodel zurückkehrte. Im Laufe des 15-minütigen Rundflugs habe er sein Zuhause in Innien, das Freibad und auch den Hennstedter Fernsehturm gesehen, berichtete Jascha seinem Publikum, das aus Mutter Sandra, Vater Heiko und Schwester Jasmina (14) bestand.

Alexander Dodel half derweil seinem nächsten Fluggast beim Anlegen des obligatorischen Fall-

schirms: Marlies Gier (17) aus Timmaspe, die bei ihrem Ausflug in luftige Höhen immerhin die Windkraftanlagen ihrer Heimatgemeinde von oben betrachten konnte.

In 500 Metern Höhe bot

sich den Ferienspaßkinder ein absolut traumhafter Ausblick. „Wir haben heute nicht so viele Wolken und darum auch keine optimale Thermik“, be-

schrub Fluglehrer Jan Grage die Wetterlage, „aber dafür ist die Aussicht umso schöner.“ Was der stellvertretende Vereins-Jugendleiter Johannes Fölster genauso sah: „Für so eine Aktion wie heute ist die Sicht absolut perfekt – man kann fast bis nach Büsum gucken.“

**„Wir machen beim
Ferienspaß mit,
weil wir was für die
Kinder tun wollen.“**

Flugbetriebsleiter
Hans-Hartwig Jessen
